

Unsere Chronik in Kurzform

Als im 13. Jahrhundert am Niederrhein die politischen Verhältnisse sich mehr und mehr konsolidierten, legten die Landesherrn der einzelnen Herrschaften Wert darauf, dass die Bevölkerung ihres Gebietes wuchs und befestigte Orte anlegte. Eine ganze Reihe heute noch bestehender Ortschaften und Städte in den Herzogtümern Cleve und Geldern sowie im Erzstift Cöln wurden damals gegründet. Diese Städte erhielten das Mauerrecht und noch heute sind die Reste der ehemaligen Festungen am ganzen Niederrhein zu beobachten. Wegen der allgemeinen Unsicherheit waren die Bewohner offener Orte darauf bedacht, ihre Wohnplätze zu schützen. Dies geschah vor allem in den festen Städten, wo es galt, die Mauern zu verteidigen. Bei dem Geläut der Sturmglocke eilten alle herbei, die Vornehmen oder Geschlechter, die Patrizier hoch zu Ross und in voller Rüstung, die Zünfte mit Schwert und Armbrust. Letztere erfreuten sich besonderer Beliebtheit. In den Friedenszeiten wurde fleißig der Gebrauch der Waffen geübt. Was den Rittern ihre Turniere waren, das wurde den Bürgern die Schützenfeste, bei denen für die besten Schützen wertvolle Preise ausgesetzt wurden. Damals entstanden die Schützenbrüderschaften, die zum größten Teil einen kirchlichen Patron erkürten, so die Sankt Georgs-, Quirinus-, Johannes- und im Besonderen die Sebastianer- Brüderschaften.

Ob das Hochemmericher Sebastianer Korps dieser Zeit seine Entstehung verdankt, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Irgendwelche Papiere sind hierüber nicht mehr vorhanden. Die Gesellschaft erhielt vielmehr mit der ersten Urkunde von 1603 das Ordnungsreglement und der damalige Landesherr gab wahrscheinlich der Brüderschaft den organisierten Boden, um bei den wütenden Religionskämpfen selbst auf dem flachen Lande einen wehrhaften Hintergrund zu haben.

Der Droste de Kinsky erließ damals im Namen seines Fürsten, des Prinzen von Oranien, die Satzungen für die Sebastianer Brüderschaft in Hochemmerich. Damit war also das offizielle Reglement für die Schützen gegeben. Der Brüderschaft gehörten damals nicht allein alle ehrbaren Ansässigen von Emmerich an, sondern sie erstreckte sich weithin über die ganze Pfarre sowie über die Dorfschaft Rumeln, die Bürgermeisterei und Pfarre Friemersheim, Asberg und sogar über die Pfarre Moers. Das blieb allerdings nur bis zum Jahre 1664 so. Von da ab konnten nur noch Bürger von Emmerich der Brüderschaft beitreten, allerdings gehörte die vorhandene, auswärtige Mitgliedschaft lebenslang der Brüderschaft an.

Der Verein durchlebte eine wechselhafte Geschichte. Er überstand mehrere Kriege bis im Kriegsjahr 1942 das Vereinsleben völlig zum Erliegen kam. Viele Vereinsmitglieder mussten Soldat werden und kamen an die Front. Nach Beendigung des II. Weltkrieges, Deutschland lag in Schutt und Asche, durften durch den Beschluss der Besatzungsmächte Schützenvereine nicht mehr in Erscheinung treten. Jegliche Vereinsarbeit war verboten, Waffen wurden beschlagnahmt. Durch das schnelle und umsichtige Handeln unseres damaligen Vereinswirtes Wilhelm Nellen, dieser brachte das vorhandene Vereinsinventar und die Waffen rechtzeitig in Sicherheit, blieb unser Verein von den Maßnahmen verschont.

Nach Aufhebung des Vereinsverbotes durch die Besatzungsmächte lebte die Vereinstätigkeit wieder nach und nach auf. Am 07.06.1953 trafen sich die Mitglieder des Vereins zur ersten Versammlung nach dem Krieg. Man beschloss einen Neuanfang und wählte einen neuen Vorstand mit dem 1. Vorsitzenden Wilhelm Plängskén. Die kommenden Jahre brachten ein auf und ab. Im Jahre 1959 übernahm Helmut Drüen den Vereinsvorsitz. Mit einer kurzen Unterbrechung blieb er bis zu seinem Tod im Jahr 1993 im Amt. Im Jahre 1968 trat der Verein dem Rheinischen Schützenbund und den dazugehörigen Verbänden bei.

Ab 1994 übernahm dann der bisherige Schriftführer Gerd Friedrich das Vereinsruder. Unter seiner Führung feierte der Verein im Jahr 2003 sein 400-jähriges Bestehen. Über drei Tage ging die Feier mit unserem damaligen Schützenkönig Dieter Westendorf. Im Jahr 2005 trat Gerd Friedrich als 1. Vorsitzender zurück. Die Versammlung wählte ihn darauf zum Ehrenvorsitzenden. Neuer Vorsitzender wurde Hans- Gerd Friedrich.

Auf der Generalversammlung des Jahres 2007 wurde beschlossen, dass nun auch Frauen im Verein aufgenommen werden konnten. Mittlerweile sind nun schon fünf Frauen im Verein.

Im Jahr 2008 stand das nächste Jubiläum an, gefeiert wurde das 405-jährige Bestehen. Am Königsfest wurde Klaus Schrooten als neuer Schützenkönig inthronisiert. Fünf Jahre später zum 410-jährigen Bestehen schaffte es Hans- Gerd Friedrich als neuer Schützenkönig auf den Thron. Er wird den Verein jetzt bis 2018 regieren.